

7. März 1947

Blatt 82

Zum 90. Geburtstag Prof. Dr. Julius Wagner-Jauregg

An 7. März jährt sich zum 90. Mal der Geburtstag Julius Wagner-Jauregg. Aus diesem Anlass hat die Wiener Klinische Wochenschrift eine Festschrift herausgegeben, in der Professor Dr. Wolfgang Denk einleitend die grossen Verdienste würdigt, die sich Wagner-Jauregg um die Rettung unzählbarer Menschen aus geistiger Umnachtung erworben hat. In einer weiteren Abhandlung der Festschrift beschäftigt sich Prof. Dr. Otto Kauders, der Vorstand der Psychiatrisch-Neurologischen Universitätsklinik in Wien und Nachfolger auf dem Lehrstuhl Julius Wagner-Jaureggs, mit der Persönlichkeit und dem Wert des Verewigten. Prof. Kauders führt in der Würdigung aus, dass Wagner-Jauregg schon als 30jähriger Privatdozent, der bisher nur wenig hervortrat, aber durch Klarheit des Denkens und Schärfe der Beobachtung ausgezeichnet war, in einem wenige Seiten umfassenden Aufsatz seine Erfahrungen niederlegte, die zeigen, dass Psychosen nach akuten fieberhaften Erkrankungen eine auffällige seelische Besserung aufweisen. Dieses "Naturexperiment" sei nachzumachen, die Geisteskrankheiten seien mit fieberhaften Infektionskrankheiten, z.B. Malaria, zu behandeln. Erst mit 60 Jahren griff er die Idee seiner Jugend auf und führte sie durch, die gesamte Psychiatrie in ein neues Licht rückend. In mühevoller, durch Kritik, klaren Verstand und tiefes moralisches Verantwortungsgefühl ausgezeichnete Arbeit führte seine ungewöhnliche Kraft und seine Standhaftigkeit zum Erfolg. Es gehörte Mut dazu, die Malaria, eine gefürchtete Infektionskrankheit, auf den Geisteskranken zu überimpfen. Wagner-Jauregg stand seinem eigenen Werk kritisch, affektlos, fast kühl gegenüber und war in jedem Augenblick bereit, sein eigenes Verfahren zugunsten eines besseren aufzugeben, von welcher Seite es auch kommen mochte. Rührende Bescheidenheit war kennzeichnend für den grossen Forscher und gehörte ebenso zu seinem Wesenskern wie die wertbewusste Würde seines Auftretens nach aussen hin.

7. März 1947

"Kulturdienst"

Blatt 83

Neben der Malaria-therapie hat Wagner-Jauregg zwei andere grosse Leistungen erbracht auf dem Gebiet der Kropfforschung und der damit zusammenhängenden Behandlung des Kretinismus mit Schilddrüsenpräparaten sowie auf gerichtsmedizinischem Gebiet. So hat er die ärmsten, am wenigsten beachteten Kranken zum Gegenstand seiner unermüdlichen therapeutischen Hilfe gemacht und damit seinen Schatz an Güte und Menschenfreundlichkeit offenbart.